Engagement in der Kirche

Zur Diskussion um die Weihrauchfass-Aktion der Ministranten in Wiesental und zum Leserbrief „Prominente Weihrauchsfass-Schirmherren irritieren“ vom Mittwoch, 25. November:

Herr Beck spricht in seinem Leserbrief von Bescheidenheit, Maßlosigkeit und nennt Bischöfe und Päpste. Vielleicht liegt es an meinem Alter (83), dass ich den Brief mehrmals lesen musste, um ihn einigermaßen zu verstehen. Aus meiner Sicht wäre etwas weniger wie so oft im Leben und auch im vorliegenden Fall etwas mehr gewesen. So viel zur Bescheidenheit und Maßlosigkeit.

Erinnern wir uns um was es geht, nämlich um das größte Weihrauchfass. Junge Menschen, die sich in unserer Kirche engagieren haben eine Idee, ein Ziel, vielleicht sogar einen Traum. Alleine können sie es nicht schaffen. Sie brauchen Unterstützung, die ihnen letztlich – zumindest teilweise – zugesprochen wird. Dass nun in diesem Zusammenhang von einem Versehen, Armutszeugnis und verlorengegangenem Augenmaß die Rede ist, hat mich betroffen gemacht. Betroffen auch deshalb, weil ich weiß, was ehrenamtliche Tätigkeit bedeutet und ich das Gefühl der Enttäuschung kenne, wenn dabei wohlgemeinte Absichten torpediert werden.

Ich bin stolz auf unsere Wiesentaler Ministranten und will ihnen Mut zusprechen, denn sie haben bisher mindestens eines erreicht: Man spricht und schreibt wieder über unsere Kirche.

Theresie Schumacher
Dresdener Straße 4 a
Waghäusel

Zu schnell fahren viele Autofahrer zwischen Ubstadt und Unteröwisheim. Aus Gewohnheit? Früher durfte man hier bis zu 100 Stundenkilometer fahren, heute sind es nur noch 50. Siehe auch: „Straßenbelag wirklich noch neu?“ Foto: Stock

Dank für großen Einsatz

Zu: „Eine Kerze für Schwester Stefanie“ vom Dienstag, 17. November:

Ich habe mich sehr gefreut, dass das Netzwerk „Kinder in Not“ wieder einmal mit einem ausführlichen Artikel erwähnt wurde. Man kann die von Schwester Stefanie schon vor einigen Jahren ins Leben gerufene Initiative nicht hoch genug einschätzen.

Armen Kindern in Bruchsal beizustehen, beweist sich täglich als ganz wichtige Aufgabe in unserer Stadt. Dies kann in der Presse nicht oft genug erwähnt werden – schon um des „Nachschubs“ willen.

Ich selber fühle mich auch schon seit Jahren im Pfarrhaus in dieses Netzwerk eingebunden: Zusammen genommen sind es ganze Container von Kleidung, Schuhen, Spielsachen, Bettzeug und von Möbeln, die ich weiter vermitteln konnte. Es sind Sachen aus eigenem und familiärem Fundus wie auch aus dem Bekannten- und Freundeskreis und natürlich von unseren Pfarreiangehörigen. In all diesen Jahren war eine Person Ansprechpartnerin: Frau Andrea Ihle, die Schwester Stefanie tatkräftig zur Seite steht. Frau Ihle geht zu den Familien, schaut nach, an was es fehlt, bringt die Sachen mit ihrem eigenen Pkw an Ort und Stelle oder organisiert Transporte. Sie holt zusätzlich jeden Samstag in der Frühe bei Bäckern der Umgebung Brote vom Vortag und bringt sie selber zu den Familien. Das alles macht sie ehrenamtlich neben ihrer ganztätigen Berufstätigkeit im Rathaus. Mit den im Bericht erwähnten Damen hatte ich noch nie Kontakt.

Es wäre schön, wenn die Menschen, die bei einem solchen Netzwerk am Ende die Arbeit machen, auch namentlich erwähnt würden. Ohne solche Praktiker hinge nämlich die offizielle Koordination oder Moderation völlig in der Luft. Ich danke Frau Andrea Ihle mit diesem Leserbrief ausdrücklich für ihren unwahrscheinlichen Einsatz neben Beruf und Familie!

Barbara Rösler
Wilderichstraße 8
Bruchsal

Straßenbelag wirklich noch neu?

Zur Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen Ubstadt und Unteröwisheim:

In der Kalenderwoche 38 wurde die L 554 von Ubstadt nach Unteröwisheim gründlich saniert. Die Straße wurde verbreitert und auf einem neuen Unterbau gut ausgebaut.

Nun haben wir die Kalenderwoche 49. Immer noch stehen provisorische Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 50 Kilometer pro Stunde mit der Begründung „neuer Straßenbelag“. Warum ist dem so? Hier fährt außer den Fahrschulen fast keiner diese Geschwindigkeit. 80 Stundenkilometer sind stattdessen die Regel. Langsamfahrer werden riskant überholt.

Wer ist für die Beschilderung verantwortlich? Was ist der wirkliche Grund? Ist der Belag nach zehn Wochen noch neu? Früher waren hier 100 Stundenkilomter erlaubt.

Klaus Kollmann
Asamstraße 12
Bruchsal

Waghäusel bundesweit einmalig

Zur Diskussion um ein Dienstzimmer für den Ersten Beigeordneten von Waghäusel:

Es ist eine richtige Provinzposse, was Bürgermeister Heiler aufführt. Eine Beigeordnetenstelle für notwendig zu erklären, dies vom Gemeinderat beschließen zu lassen, die Stelle ausschreiben und dann mal testweise eine nichtöffentliche Wahl durchführen ist schon sehr verwunderlich. Bürgermeister Heiler kennt sicher die Gemeindeordnung. Die geheime Testwahl ergab dann nicht das gewünschte Ergebnis und wurde auf Veranlassung des Bürgermeisters für ungültig erklärt. Auch die öffentliche Wahl ergab letztlich nicht das gewünschte Ergebnis.

Nun muss der vom Gemeinderat mit Mehrheit gewählte erster Beigeordnete dafür büßen Er bekommt einfach nicht das ihm zustehende Dienstzimmer. Bürgermeister Heiler gibt dem Beigeordneten der Stadt Waghäusel den Platz des unterlegenen Bewerbers und gibt seinem persönlichen Sachbearbeiter ein eigenes Dienstzimmer. Ein solcher Fall von Amtsausübung ist bundesweit einmalig. Bürgermeister und die Stadt Waghäusel blamieren sich mit diesem Sachverhalt.

Wie will Waghäusel als künftige Große Kreisstadt geeignetes Personal bekommen oder Ersatz für seinen demnächst in Pension gehenden Hauptamtsleiter gewinnen, wenn es bekannt wird, wie in Waghäusel der Chef mit seinen ihm unterstellten Beamten umgeht?

Fürsorge nur für Auserwählte? Dass der neue Beigeordneter beim Bürgerball nicht öffentlich begrüßt wurde, ist beschämend und ein Teil des in Waghäusel vom Bürgermeister praktizierten Mobbing. Und an den Themenfelder EDV und Personalwesen, die Bürgermeister Heiler anstatt wie ausgeschrieben dem Beigeordneten an seinen persönlichen Sachbearbeiter übertrug, sieht man ja die Auswirkungen. Fünf Monate nach der Wahl zum ersten Beigeordneten, gibt es den Beigeordneten auf der Homepage der Stadt Waghäusel noch nicht. Er wird als nicht existent behandelt. Kein Name, keine Telefonnummer, keine Raumnummer nichts wird erwähnt. Wer trägt wohl für diesen Sachverhalt die Verantwortung?

Wolfgang Stöckle
Rheinstraße 14
Waghäusel

Ortsdurchfahrt als Millimeterspiel

Zur Verkehrssituation in Kraichtal:

Bei meinem täglichen Weg zur Arbeit durch das Kraichtal muss ich im Speziellen in der Ortschaft Unteröwisheim immer wieder feststellen, dass mancher Verkehrsteilnehmer die Park- und Haltevorschriften der Straßenverkehrsordnung (StVO) komplett ausblendet und damit seine Mitmenschen in prekäre Situationen bringt. Es wird im uneinsichtigen Kurvenbereich, an Steigungen und Gefällen geparkt (in Paragraf 12 der StVO sind jedoch diese Punkte exakt beschrieben und als unzulässig festgehalten). Dies aber nicht nur mal kurz um seine Besorgungen im örtlichen Geschäft zu tätigen, sondern als Dauerlösung.

Hierzu kommt es im Begegnungsverkehr oftmals zu Millimeterspielchen der entgegenkommenden Außenspiegel, wenn es sich nur um zwei Pkw handelt. Viel brisanter wird es jedoch, wenn sich Lkw (Sattelzug) und Pkw begegnen, so bleibt meist nur noch ein zurücksetzen des Pkw und der partnerschaftliche Verzicht auf die Vorfahrt. Was dann erst bei zwei Sattelzügen geschieht ist dann für jedermann offensichtlich. Diese Aktionen fordern meist den Tribut, dass sich die Verkehrsteilnehmer dahinter teilweise bis zu den Ortseingängen zurückstauen und die Emotionen verständlicherweise höher kochen.

Der Besonnenheit der täglichen Pendler ist es zu verdanken, dass es bisher erst wenige Unfälle gab. Es scheint auch als würde die Polizei bisher in dieser Hinsicht wenig unternehmen, um der gefährlichen Situation Einhalt zu gebieten, dies wäre jedoch wünschenswerter als Radarkontrollen kurz hinter Ortseingangsschildern zu platzieren.

Ich möchte mit diesem Leserbrief ins Bewusstsein rufen, dass andere bewusst oder unbewusst durch Fehlverhalten in Gefahr gebracht werden und appelliere daran dieses Verkehrsverhalten zu ändern. Dies kann nur dem Gemeinwohl unseres Miteinanders dienen und auch ohne Verweise auf die Gesetzgebung, sondern vielmehr durch gesunden Menschenverstand einleuchtend sein.

Die Ortsdurchfahrten im Kraichtal sind enger als anderswo im Landkreis, das ist unbestritten, aber dies gibt noch lange keine Rechtfertigung künstliche Gefahrenpunkte zu produzieren und es seinen Mitmenschen, deren tägliche Reise hier durchführt, um die Brötchen zu verdienen, noch schwerer zumachen als die wirtschaftliche Situation ohnehin schon ist. Hier sind die Gemeinden gefragt, attraktive Parkmöglichkeiten für die Anwohner bereitzustellen.

Matthias Rubner
Moselweg 7
Hambrücken

Wir bitten die Einsender von Leserbriefen, ihre Telefonnummer anzugeben. Weiter weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe kurz gehalten werden sollen, um möglichst vielen Lesern Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zu äußern. Aus Platzgründen ist es leider unmöglich, alle Leserzuschriften zu veröffentlichen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender wider, nicht die der Redaktion. Die Redaktion

Kino

Cineplex Bruchsal. Kartenreservierungen ab 16.15 Uhr unter Telefon (0 18 05) 54 66 27.
New Moon – Bis(s) zur Mittagsstunde 17.00/ 20.00; Arthur und die Minimoys 2 17.15; New In Town 20.30; Vision – Aus dem Leben der Hildegard von Bingen 17.45; Gesetz der Rache 20.30; Liebe Mauer 16.45; 2012 17.00/20.45; Love Happens 19.00; Disney's: Eine Weihnachtsgeschichte (in digitaler 3-D-Projektion) 17.30; All inclusive 21.30; Niko – ein Rentier hebt ab 17.00; Die Päpstin 20.15.

WIR FÜR SIE

Bruchsaler Rundschau

Redaktion Bruchsal
Zentrale (0 72 51) 8 06-92 0
Redaktionsleitung (0 72 51) 8 06-92 31
Redaktion (0 72 51) 8 06-92 33 bis 92 36
Sekretariat (0 72 51) 8 06-92 32
Telefax (0 72 51) 8 06-92 55
E-Mail redaktion.bruchsal@bnn.de

Redaktion Aus der Region
Sekretariat (07 21) 7 89-1 77
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.region@bnn.de

Redaktion Karlsruhe-Stadt
Sekretariat (07 21) 7 89-1 65
Telefax (07 21) 7 89-1 57
E-Mail redaktion.ka-stadt@bnn.de

Anzeigen
Telefon (0 72 51) 8 06-92 0
E-Mail anzeigen.bruchsal@bnn.de

Vertrieb
Leserservice (0 72 51) 8 06-92 0
E-Mail vertrieb.bruchsal@bnn.de

www.bnn.de

Vorträge

Diakonisches Werk. Vortrag „Lebensende – was ist zu regeln?“ heute, 18.30 Uhr, Martin-Luther-Haus Bruchsal, Luisenstraße 1. Infos zum Thema Bestattungsvorsorge, Tod des Betreuten, Hospiz und Begleitung von Trauernden.

Bruchsal

Odenwaldklub. Stammtisch morgen, 18 Uhr, auf der Hütte. Wanderung von Untergrombach über den Michaelsberg zur Odenwaldhütte am Sonntag, 6. Dezember, Abfahrt 13.07 Uhr, Bahnhof Bruchsal. Anschließend gegen 15.30 Uhr kleine Nikolausfeier in der Hütte.

Bildungswerk. Allgemeinbildung für Erwachsene: Vortrag „Deutschland einig Vaterland? Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Deutschland nach 20 Jahren Wiedervereinigung“ morgen, 9 Uhr, St. Paulusheim Bruchsal, Huttenstraße 49.

Weltladen Bruchsal. Treffen aller Mitarbeiter heute, 18.30 Uhr, Kübelmarkt 6.

Seniorenbegegnungsstätte am Holzmarkt. Skat heute, 14.30 Uhr.

Chorgemeinschaft Lyra. Chorprobe heute, 19 Uhr, Bürgerzentrum.

DJK, Gruppe Graf. Die Gymnastik fällt heute wegen Schließung der Halle aus.

Kneipp-Verein und Naturfreunde. Treffen zur Wanderung von Heidelsheim nach Gochsheim mit Besuch des Zuckerbäckermuseums morgen, 12.20 Uhr, Bahnhof Bruchsal. Wanderzeit circa 2,5 Stunden, Einkehr in Gochsheim.

Die pensionierten Lehrer der Stirumschule treffen sich am Donnerstag, 3. Dezember, 15 Uhr, im „Bären“.

AG Bruchsaler Sportvereine. Sitzung heute, 18 Uhr, im Besprechungszimmer Campus drei.

CDU Stadtverband. Mitgliederversammlung mit Innenminister Heribert Rech heute, 19 Uhr, im Gasthaus „Graf Kuno“.

Senioren und Freunde der Hofpfarrei. Treffen zur Adventsbesinnung mit Pfarrer Neidinger am Donnerstag, 3. Dezember, 14.30 Uhr, im Pfarrsaal der Hofkirche.

Tipps | Termine | Notizen

Heidelsheim

Evangelische Kirchengemeinde. Gebet für den Ort heute, 20 Uhr, im Haus der Liebenzeller Gemeinschaft.

AWO-Seniorennachmittag heute, 14 bis 18 Uhr, in der Begegnungsstätte.

Helmsheim

Evangelische Kirchengemeinde. Gebet für den Ort heute, 20 Uhr, im Haus der Liebenzeller Gemeinschaft Heidelsheim.

Obergrombach

Jahrgang 1938. Treffen am Dienstag, 8. Dezember (Datum geändert) zur Wanderung beim „Hirsch“. Abschluss in der Wiesenschänke.

Katholische Frauengemeinschaft. Adventsfeier zum Thema „Schenke herzlich und frei“ im Pfarrzentrum heute, nach der Abendmesse, 19.30 Uhr (Gotteslob mitbringen).

MGV Sängerbund. Intensivprobe für den ersten Tenor heute, 19 Uhr, Gesamtprobe um 19.30 Uhr, Musikerheim.

Untergrombach

GV Bruderbund. Singstunde heute, 20 Uhr, Elisabethenhaus.

GV 1864. Singstunde des „Sempre Verde“ Chores heute, 18.30 Uhr und des gemischten Chores heute, 20 Uhr, katholisches Pfarrzentrum. Singen des gemischten Chores heute, 18 Uhr, im Haus Edelberg in Friedrichstal (bei Kurt Lupp).

AWO-Cafe heute ab 15 Uhr, im Haus „Silbertal“.

Bad Schönborn

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates heute, 19 Uhr, Rathaus Mingolsheim.

Hambrücken

Gründungsversammlung Gewerbeverein heute, 19 Uhr, Rathaus.

Katholischer Kirchenchor. Chorprobe „Coro piccolo“ heute 17 und 18 Uhr, „Vocalitas probt um 19 Uhr und der Kirchenchor um 20.15 Uhr, jeweils im Pfarrsaal.

Karlsdorf-Neuthard

Gospelchor Santiago. Chorprobe heute, 20 Uhr, Kulturhaus Alte Schule.

Kronau

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates heute, 19.30 Uhr, Rathaus.

Blick über den Rhein

Speyer. Weihnachtskonzert des Don Kosaken Chor Wanja Hlibka heute, 20 Uhr, Stadthalle.

Wir gratulieren

Bruchsal. Ilse Schneider, Lärchenweg 11, 79 Jahre; Reingard Spieß, Adolf-Bieringer-Straße 41, 78 Jahre; Rosalia Eberwein, Dittmannswiesen 42, 78 Jahre; Inge Gänßmantel, Lärchenweg 10, 77 Jahre; Liane Lässig, Schönbornstraße 49, 73 Jahre; Werner Kling, Wiesenstraße 12, 71 Jahre.

Heidelsheim. Lore Gramlich, Am Winterberg 10, 72 Jahre.

Forst. Rita Willhauk, Gregor-Umhof-Straße 7, 75 Jahre; Theodor Heiler, Marienburger Straße 5, 70 Jahre.

Graben-Neudorf. Harry Jung, Berliner Ring, 14, 72 Jahre. Alois Klimm, Wilhelmstraße 41, 78 Jahre; Kazim Uzuncezar, Kanalstraße 23, 73 Jahre.

Hambrücken. Franjo Trakostanec, Kolpingstraße 2 c, 75 Jahre; Vitus Steidle, Hauptstraße 56, 81 Jahre.

Karlsdorf-Neuthard. Dieter Abele, Albert-Schweitzer-Straße 61 b, 71 Jahre.

Kraichtal. Gertrud Spohrer, Neuenwegstraße 38, 85 Jahre; Friedbert Baier, Staarenbergstraße 38, 80 Jahre.

Philippsburg. Emma Göbel, Angerbergstraße 9, 83 Jahre; Erna Götz, Neue Straße 33, 80 Jahre; Willibald Zimmermann, Philippsburger Straße 67, 80 Jahre.

Ubstadt-Weiher. Karolina Busch, Obere Mühlstraße 4, 75 Jahre; Anita Wiedemann, Andreasplatz 9, 71 Jahre.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst Leitstelle Bruchsal, Zollhallenstraße 6, Telefon (0 72 51) 1 92 92: Erreichbar heute von 19 bis morgen 7 Uhr (zuständig für Bruchsal nebst Stadtteilen, Dettenheim, Eichelberg, Forst, Graben-Neudorf, Karlsdorf-Neuthard, Kraichtal nebst Stadtteilen, Ubstadt-Weiher, Hambrücken, Kronau, Bad-Schönborn, Östringen nebst Stadtteilen, Waghäusel, Philippsburg nebst Stadtteilen und Oberhausen-Rheinhausen).

Apotheken. Punkt-Apotheke, Bruchsal, Franz-Sigel-Straße 83, Telefon (0 72 51) 93 18 30; Kraichgau-Apotheke, Östringen, Hauptstraße 111, Telefon (0 72 53) 2 11 84; Linden-Apotheke, Rheinsheim, Huttenheimer Straße 8, Telefon (0 72 56) 37 03.

Bitte beachten Sie in unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) die Prospekte der Firmen Kaufhaus Karstadt, Karlsruhe, Tratex Orientteppiche, Waghäusel-Kirrlach, Leitner Touristik, Allersberg, und in einem Teil der Auflage Galeria Kaufhof, Speyer.